

V. Die norddeutsche Gruppe.

60 Die germanische Niederung betreten wir in demjenigen Theile, dessen Mitte das Mündungsland von Elbe und Weser einnimmt. Mehrere der kleinen Staaten sind fruchtbare Ackerländer, und was der magere Boden der Haide versagt, das ersetzen die fetten Marschen¹⁾.

In der That liefert die norddeutsche **Landwirthschaft** mehr Getreide, als die Bevölkerung bedarf. Im Mecklenburgischen sind etwa drei Viertel des Areal's dem Getreidebau gewidmet; in Hannover darf man die Landschaften Ostfriesland, „Bremen“, Hilbeheim und Göttingen als Kornkammern bezeichnen, im Oldenburgischen das Budjadingerland²⁾ und Jever, während das Amt Birkenfeld³⁾ getreidearm ist. Die übrigen Staaten sind gleichmäßiger mit Ackerland ausgerüstet; doch steht auch im Anhaltischen die linke Elbseite, welche Getreide im Ueberflus hat, in entschiedenem Vortheil gegenüber den oft sandigen Flächen der rechten

1) Unter den Marschen versteht der Norddeutsche den erdigen Niederschlag, welchen die dortigen Flüsse absetzen. Man unterscheidet See- und Flussmarschen. An der ganzen deutschen Küste, von Schleswig bis Westfriesland, ist die Nordsee bis weit vom Strande hinaus sehr feicht. Eine lange, wenig unterbrochene Reihe von Flachinseln und Sandbänken umgürtet die Küste; der Zwischenraum von mehreren Stunden kann zur Ebbezeit durchwaten werden und heißt daher „das Watt“. Nur die Flüsse bahnen sich tiefere Betten, während sich an die Außenseite des Becklandes und an die Rückseite der Inseln der fette Flussschlamm ablagert. So entstehen nach und nach, durch Deichbauten befördert, die Seemarschen; allein die Flussmarschen, auf dieselbe Weise im Mündungslande der Flüsse entstanden, sind eben so beträchtlich. Das Beckland, welches der Marschbildung zum Anhaltspunkte dient, verräth genugsam seine total verschiedene Natur und wird als „Geest“ von der Marsch unterschieden. Die Marsch ist niedrig, sacht, äppig fruchtbar, baumlos, die Geest hoch, uneben, sandig, stellenweise bewaldet; die Marsch ist von hohen Deichen (oft als Straßen dienend) und schurgeraden Kanälen durchzogen, ohne Quellen und (eigne) Flüsse; die Geest hat Quellen, Bäche und Ströme. Dem rechten Marschbewohner verfällt die Welt in Geest und Marsch. 2) ober Kreis Dvaelgdüne (um Bracke). 3) eine Enclave in der heffischen Gruppe.